Begegnungssprachen in der Grundschule

Für das deutsch-niederländische Seminar „Deutsch und Niederländisch als Begegnungssprachen in der Grundschule“, das am 18. und 19. April 1997 stattfand, bestand großes Interesse. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß jetzt der Abschlußbericht dieses anregenden Treffens von Lehrern, Schulleitern und Sachverständigen im Bereich Begegnungssprachenunterricht aus beiden Ländern erhältlich ist. Das Seminar und der Abschlußbericht sind gemeinsame Produktionen der *Europees Platform voor het Nederlandse Onderwijs* und der *Stichting Promotie Talen*.

Der Bericht, der 180 Seiten zählt, enthält den vollständigen Text der Plenarvorträge von Sachverständigen aus Deutschland und den Niederlanden, sowie der Forumsdiskussion, die zum Abschluß des Seminars stattfand. Die 13 Workshop-Berichte vermitteln Einblicke in wichtige Projekte und Initiativen von Grundschulen im Grenzgebiet, die sich im Rahmen grenzüberschreitender Projekte mit dem Begegnungssprachenunterricht Deutsch und/oder Niederländisch beschäftigen.

Grundthemen des Berichts sind:

- Gestaltung von Schulpartnerschaften
- Organisation und Unterstützung bei der Einführung von Begegnungssprachenunterricht
- Lehr- und Lernmaterialien
- Lehrerfortbildung

Über die Vorstellung einiger Projektbeispiele und die Erörterung verschiedener Aspekte der Unterrichtsrealisierung wurden am Schlußtag Ansätze zu gezieltem Vorgehen in der Zukunft gegeben. In Diskussionsgruppen wurden Empfehlungen formuliert, die für alle am Thema Interessierten relevant sind.

Die Teilnehmerliste vermittelt Auskünfte für alle, die Kollegen suchen, die bereits mit Begegnungssprachenunterricht im Grenzgebiet Erfahrungen gemacht haben, oder die Projektpartner im Ausland suchen. Außerdem fördert das Verzeichnis eines der Hauptziele des Seminars: die Bildung eines Netzes zum Austausch von Wissen und Erfahrungen im Bereich Deutsch und Niederländisch als Begegnungssprachen im Rahmen grenzüberschreitender Kontakte im Primarunterricht.

Um dem Thema des Seminars, „Begegnungssprachenunterricht“, gerecht zu werden, wurde der zweisprachige Bericht so gestaltet, daß der niederländische und der deutsche Text nebeneinander stehen.

Bestellungen nur durch Zahlung mit Eurocheque an:

Stichting Promotie Talen, Postbus 85475, NL-3508 AL Utrecht, Kosten: hfl 31,50 (inkl. Versand) Kennwort: Abschlußbericht Begegnungssprache. Der Bericht wird nach Empfang des Eurocheques zugeschickt.

Auskunft: Stichting Promotie Talen, Postbus 85475, NL-3508 AL Utrecht, Tel.: +31 (0)30 2856745, Fax: +31 (0)30 2882499, E-mail: spt@euronet.nl.

Streit um den weiteren Weg der Felix-Timmermans-Gesellschaft

Ausgerechnet in dem Jahr, in dem sich der Todestag Felix Timmermans' (24. Januar 1947) zum fünfzigsten Male jährt, ist die bisher nach außen kaum getrübt Harmonie innerhalb der deutschen Felix-Timmermans-Gesellschaft (FTG) zerbrochen. In einem von vier Personen unterzeichneten Offenen Brief an den derzeitigen Vorstand der FTG wird diesem vorgeworfen, „eine konservierende und schönende Darstellung von Person und Werk Timmermans'“ zu betreiben. Der Brief vom 15. 9. 1997 erhält ein besonderes Gewicht durch die Tatsache, daß zu den Unterzeichnern auch Burkhard Schwering, der ehemalige Vorsitzende der FTG, und Hermann Vekemann, Professor für niederländische Philologie an der Universität Köln, gehören.

Werk und Wirkung Felix Timmermans' wie auch die Arbeit der 1990 gegründeten deutschen Felix-Timmermans-Gesellschaft haben in Form von Aufsätzen, Berichten und Rezensionen in dieser Zeitschrift wiederholt kritische Aufmerksamkeit gefunden. Angesichts der Bedeutung Timmermans' als eines Autors, der über Jahrzehnte das Bild der flämischen Literatur in Deutschland in entscheidendem Maße geprägt hat, erscheint es der Redaktion angebracht, die aktuelle Auseinandersetzung durch den Abdruck des Offenen Briefes zu dokumentieren. Gleichzeitig haben wir dem Vorstand der FTG die Möglichkeit eingeräumt, seine Sicht in einer eigenen Stellungnahme darzulegen.

Der Vorstand wollte von dem Angebot, an dieser Stelle öffentlich Stellung zu nehmen, keinen Gebrauch machen. Wie der stellvertretende Vorsitzende, Peter Rieger, in einem Gespräch erläuterte, zieht der Vorstand es vor, zunächst das direkte Gespräch mit den Unterzeichnern zu suchen. Ein diesbezügliches Angebot erfolgte in einem Schreiben des Vorstandes vom 26. 9. 1997, von dem der Redaktion eine Kopie zur Veröffentlichung übergeben wurde.